

UMWELT ERKLÄRUNG

GEMÄSS EMAS III
VERORDNUNG
NR. 1221/2009,
NR. 2017/1505

DATEN VON

2018

VBV-Vorsorgekasse AG

IMPRESSUM

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER



Vorsorgekasse

VBV – Vorsorgekasse AG
1020 Wien, Obere Donaustraße 49 – 53
Tel.: 01/ 217 01, Fax: 01/ 217 01-78260
E-Mail: vorstand@vorsorgekasse.at
Homepage: www.vorsorgekasse.at

HINWEIS:

Bei personenbezogenen Bezeichnungen beziehen sich diese auf das männliche und weibliche Geschlecht.

1. INHALTSVERZEICHNIS

1. INHALTSVERZEICHNIS	2	4. NACHHALTIGKEIT	12
2. DAS UNTERNEHMEN	3	4.1. Definition	12
2.1 Unternehmensdaten	3	4.2 Nachhaltige Veranlagung	12
2.2 Unternehmensauftrag	3	4.3 Nachhaltige Portfoliomaßnahmen 2018	13
2.3 Aktionäre	4	4.4 Anlagestrategie der VBV	14
2.4 Vertrieb, Service und Verwaltung	5	4.5 Ethik-Grundsätze & Veranlagungskriterien	15
2.5 Ressortaufteilung	7	4.6 Ethik-Beirat	19
2.6 Organigramm	7	4.7 Mitarbeitenden Schulung	20
2.7 Kontrollstrukturen	8	4.8 Jährliche Zertifizierung durch die ÖGUT	21
3. UNSER UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	9	4.9 Nachhaltigkeitsprogramm: (siehe Excel im Anhang)	22
3.1 System	9	5. UMWELTASPEKTE	23
3.2 Umweltrechtliche Vorgaben	9	5.1 Umwelt-Compliance	23
3.3 Umweltpolitik der VBV - Gruppe	10	5.2 Umweltauswirkungen	23
3.3 Schematische Darstellung des Verbesserungskreislaufes:	11	6. KONTEXT- UND WESENTLICHKEITSANALYSE	30
		7. VORLAGE NÄCHSTE UMWELTERKLÄRUNG	32
		8. GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	32

2. DAS UNTERNEHMEN

2.1 UNTERNEHMENS DATEN

Die VBV – Vorsorgekasse AG wurde 2002 gegründet und hat ihren Firmensitz und alleinigen Standort in 1020 Wien, Obere Donaustraße 49-53.

Die VBV verwaltet laufende Beiträge von über 365.000 Verträgen und ist damit die mit Abstand führende Vorsorgekasse am Markt. Mit 2,8 Mio. Anwartschaftsberechtigten ist jeder dritte Arbeitnehmer und Selbständige Kunde der VBV – dies macht uns zum Marktführer der Branche.

Name der Organisation:	VBV - Vorsorgekasse AG
Registernummer:	AT-000596
Anschrift der Organisation:	Obere Donaustraße 49-53 1020 Wien
Telefon:	01/ 217 01
Fax:	01/ 217 01-78260
E-Mail:	info@vorsorgekasse.at
Homepage:	www.vorsorgekasse.at
Konzepterstellung:	Herr Markus Sumpich, BSc
Ansprechpartner für die Umwelterklärung:	Herr Markus Sumpich, BSc
Telefon:	01/ 217 01-8124
E-Mail:	m.sumpich@vorsorgekasse.at
Umweltmanager:	Herr Markus Sumpich, BSc
Umweltbeauftragter in oberster Leitung:	Herr Mag. Andreas Zakostelsky
Telefon:	01/ 217 01 8110
E-Mail:	vorstand@vorsorgekasse.at
Zahl der Mitarbeitenden:	47
Veranlagtes Vermögen 2018:	3.712,7 Mio.€

2.2 UNTERNEHMENS-AUFTRAG

Die Aufgabe einer betrieblichen Vorsorgekasse ist die sichere Verwaltung und Veranlagung jener Beiträge, die nach dem Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG) zu leisten sind. Für nach dem 1.1.2003 geschlossene Dienstverhältnisse ist der Beitrag von 1,53 % des Bruttoentgelts obligatorisch. Die Anwartschaften können unter bestimmten, gesetzlich klar definierten Voraussetzungen vorzeitig ausbezahlt werden; im Regelfall stellen sie einen wichtigen Beitrag zur zweiten Säule der Pensionsvorsorge dar. Die Auszahlung der Rentenleistung erfolgt durch die Kooperationspartner steuerfrei.

Seit 1.1.2008 wurde das System der betrieblichen Vorsorge auch für freie Dienstnehmer, Selbständige und Freie Berufe geöffnet. Ab 1.1.2010 können auch Ziviltechniker an der Selbständigenvorsorge teilnehmen. Die in die Veranlagungsgemeinschaft zugeflossenen Beiträge stehen auf persönlichen Konten im wirtschaftlichen Eigentum der Anwartschaftsberechtigten.

Die Leistungen der betrieblichen Vorsorgekassen unterscheiden sich aufgrund der Aufgabenstellung und rechtlichen Rahmenbedingungen deutlich von anderen Vorsorgeprodukten. Vorsorgekassen gewähren eine Bruttokapitalgarantie auf die einbezahlten Beiträge. Das Obligatorium für Dienstnehmer, freie Dienstnehmer und Selbständige hat deshalb schon eine hohe Marktdurchdringung. Beiträge für rund 420.000 Selbständige und über 3,2 Mio. Dienstnehmer werden von der VBV-Vorsorgekasse treuhändig veranlagt.

Das österreichische System der betrieblichen Vorsorgekassen ist in Europa einzigartig.

2.3 AKTIONÄRE

Die direkten Aktionäre der Gesellschaft sind die **VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG** (91%), die **Merkur Versicherung AG** (3%), die **Wüstenrot Versicherungs AG** (3%) und die **Vorsorge der österreichischen Gemeindebediensteten** (3%). Die Aktionärsstruktur blieb 2018 unverändert.

2.4 VERTRIEB, SERVICE UND VERWALTUNG

Die VBV-Vorsorgekasse AG setzt seit Unternehmensgründung auf ein Vertriebskonzept, das maximale Kundennähe mit höchster Beratungskompetenz verbindet. Durch insgesamt 28 Branding- und Vertriebspartner (Banken, Sparkassen und Versicherungen) verfügt die VBV über ein flächendeckendes Beraternetz in ganz Österreich. Die Branding- und Vertriebspartner unterstützen uns bei der Erstberatung möglicher Neukunden sowie bei der laufenden Betreuung bereits bestehender Kunden. Zudem bieten sie grundsätzliche Informationen zur Abfertigung NEU/Selbständigenvorsorge und helfen beim Vertragsabschluss sowie beim Übertritt aus dem alten Abfertigungssystem in die Abfertigung NEU.

Für den Beitritt in die betriebliche Vorsorge ist vom Unternehmen ein Beitrittsvertrag mit einer Vorsorgekasse abzuschließen. Werden die Mitarbeitenden von einem Betriebsrat vertreten, ist für den Beitritt eine Betriebsvereinbarung erforderlich. Nach Vertragsabschluss erfolgen alle weiteren Datenmeldungen an den Sozialversicherungsträger über die Vorsorgekasse.

Seit 2008 gilt die Abfertigung NEU auch verpflichtend für alle Selbständigen und optional für alle Freiberufler, die im Rahmen der Selbständigenvorsorge erfasst werden.

Für detaillierte Anfragen von Kunden und Geschäftspartnern stehen unsere kompetenten Mitarbeitenden direkt zur Verfügung. Telefonische Auskunft zu Fragen rund um die betriebliche Vorsorge und unsere nachhaltige Veranlagung erhalten sie von den Mitarbeitenden unseres hausinternen Callcenters. Selbstverständlich steht unser Vertriebsteam auch für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung. Wahlweise entweder vor Ort beim Kunden oder in den dafür vorgesehenen Räumlichkeiten der VBV.

Wir verbessern unser Service- und Informationsangebot laufend. So haben wir unsere Unternehmenswebsite und das Online-Serviceangebot der VBV komplett überarbeitet und zu einer integrierten Lösung für die VBV-Gruppe ausgebaut. Mit dem modernen Online-Portal „Meine VBV“ haben VBV-Kunden ihren Kontostand immer im Blick, sind stets über die Veranlagung ihrer Vorsorgekasse informiert und haben die Möglichkeit, ihre prognostizierte Gesamtpension hochzurechnen. Im

Vorsorgerechner werden neben den Beiträgen aus der VBV-Vorsorgekasse und der VBV-Pensionskasse optional auch Beiträge aus anderen Vorsorgekassen, einer Übertragung einer prämiengünstigen Zukunftsvorsorge, der staatlichen Pension sowie sonstigen Einkünften in der Pension (geschätzte Nettoeinkünfte z.B. aus Lebensversicherungen, Mieteinnahmen) berücksichtigt. Den Anwartschaftsberechtigten der VBV steht somit seit Anfang 2018 ein in der Branche einzigartiger „Pensionsrechner“ zur Verfügung, der sie bei der individuellen Vorsorge- und Pensionsplanung optimal unterstützt.

Das Onlineportal ist mit einem Postfach ausgestattet, das über eine Direktkontaktfunktion verfügt. Damit können individuelle Fragestellungen zeitnah abgewickelt sowie diverse Informationsunterlagen verschickt werden, was einen umweltfreundlichen Umgang mit Ressourcen ermöglicht. Nutzer von „Meine VBV“ erklären sich damit einverstanden, auf Benachrichtigungen per Post komplett zu verzichten. Durch eine Neuerung bei der Sozialversicherung können VBV-Kunden ab 2019 ihre monatlichen Abfertigungsbeiträge top aktuell einsehen.

Auszahlungsbestätigungen, die den genauen Auszahlungstermin beinhalten, werden via E-Mail oder SMS an unsere Kunden verschickt.

Die Homepage bietet barrierefreie Information – auch für Arbeitnehmer, Selbständige und Arbeitgeber, die derzeit noch keine Kunden sind. Grundlegende Informationen werden in zwölf Sprachen angeboten.

Darüber hinaus bietet die VBV einen quartalsweisen Newsletter an, der detailliert über Veranlagungsergebnisse sowie über die Abfertigung NEU/Selbständigenvorsorge und die nachhaltige Entwicklung der VBV-Vorsorgekasse informiert.

Mit der „VorsorgeINFO“ stellt die VBV Arbeitgebern und Arbeitnehmern umfangreiches Informationsmaterial in übersichtlicher Form zur Verfügung. Diese Broschüre liegt der Jahreskontoinformation bei und deckt als „Einmaleins der Betrieblichen Vorsorge“ den Bedarf nach grundlegender und allgemein verständlicher Information zu diesem Thema ab.

Eine detaillierte Darstellung der unterschiedlichen Serviceleistungen und Informationsquellen finden Sie auf unserer Website unter: www.vorsorgekasse.at.

Fachkundige Beratung zur VBV — Vorsorgekasse bekommen unsere Kunden unter anderem bei:

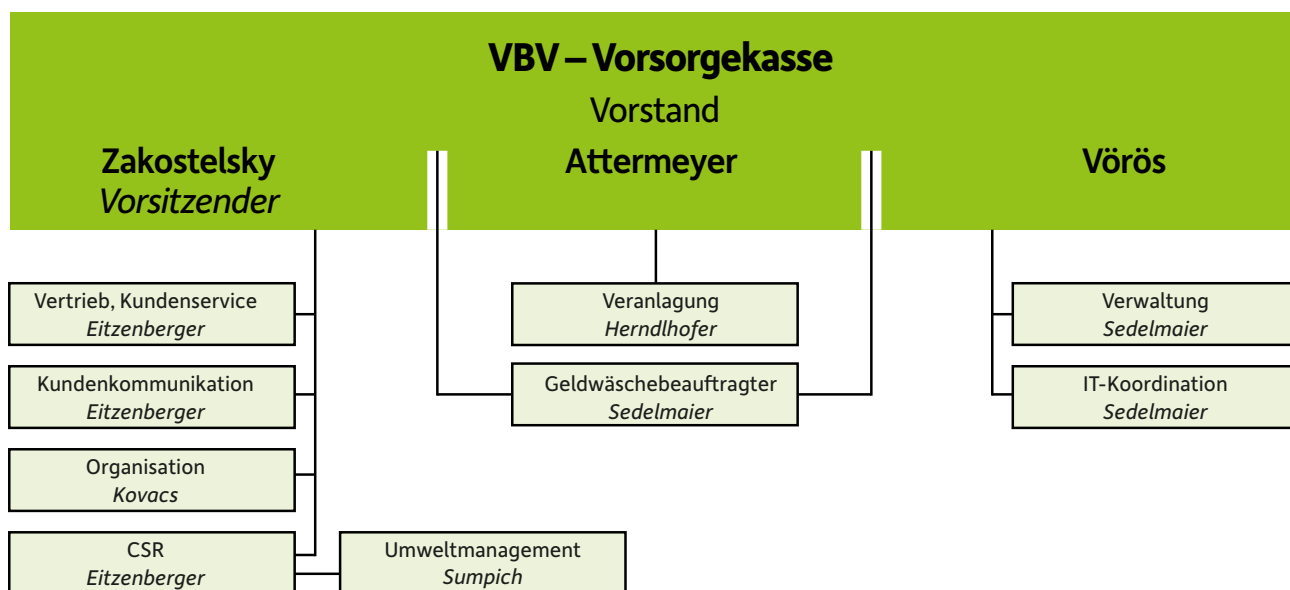


2.5 RESSORTAUFTEILUNG

Ressortaufteilung: § 6 der Geschäftsordnung für den Vorstand

KR Mag. Andreas Zakostelsky Vorstandsvorsitzender	Vertrieb, Beratung und Service
	Kundenkommunikation
	Personal
	Vorstandsbüro und Organisation
	Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
Ing. Mag Martin A. Vörös , MBA Mitglied des Vorstands	Corporate Social Responsibility (CSR)
	Finanzen
	Recht
	Risikomanagement
	IT-Koordination
Mag. Michaela Attermeyer CPM Mitglied des Vorstands	Verwaltung & Prozesskoordination
	Veranlagung

2.6 ORGANIGRAMM



A. Zakostelsky:

- Büro des Vorstands
- Personal
- Öffentlichkeitsarbeit
- Marketing

Gemeinsame Verantwortung:

- Revision
- Compliance
- Datenschutz

M. Vörös:

- Finanzen
- Recht
- Risikomanagement
- IT

2.7 KONTROLLSTRUKTUREN

2.7.1 INTERN

Compliance Officer:
Dr. Antony **Raynoschek**

Die Tätigkeit des Compliance Officer stützt sich auf die Richtlinie zur Vermeidung des Missbrauchs von Insiderinformationen und Marktmanipulationen im Unternehmen. Er prüft die Ordnungsmäßigkeit der Abläufe.

Geldwäschebeauftragter:
Mag. Dietmar **Sedelmaier**

Koordination der internen und externen Aufgaben zur Bekämpfung und Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Konzernrevision:
Mag. Andreas **Brandstetter**

2.7.2 EXTERN

Aufsichtsrat

Finanzmarktaufsicht (FMA)

Oesterreichische Nationalbank (OeNB)

Bankprüfer: PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Revision

Ethik-Beirat

Oesterreichische Kontrollbank (OeKB)

3. UNSER UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

3.1 SYSTEM

In unseren eigenen Büros legen wir großen Wert auf Energieeffizienz und schonenden Umgang mit Ressourcen. Daher haben wir 2009 ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 in die vorhandenen Abläufe integriert, das von Quality Austria zertifiziert wurde.

Es besteht aus Vorgabedokumenten, die die Abläufe und zu verwendenden Formulare für Aufzeichnungen regeln und steuern. Diese Vorgabedokumente stellen sicher, dass alle Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen, gleichwertig mit allen anderen Themen, systematisch geplant und die täglichen Arbeiten in gelenkter Art und Weise durchgeführt werden.

Der strukturierte Aufbau des Umweltmanagements hilft uns, auch am Arbeitsplatz gemeinsam mit den Mitarbeitenden ökologische Schwerpunkte zu setzen. Es finden zum Schwerpunktthema CSR (Corporate Social Responsibility, gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens) zwei Sitzungen jährlich statt, wobei die erste den Schwerpunkt auf Status und Abarbeitung legt und die zweite der Weiterentwicklung von Maßnahmen und Verbesserungen dient. Die Wahrnehmung von Effektivität und Effizienz bei umweltrelevanten Themen wurde bei den Mitarbeitenden durch das Thema CSR bei Jour Fixes geschärft.

2009 erfolgte eine Weiterentwicklung der Indikatoren zur ökologischen Leistung. Im Jahr 2010 wurde unser Umweltmanagement um die Vorgaben der EMAS-Verordnung (Eco Management and Audit Scheme) erweitert, seit 2011 sind wir EMAS begutachtet.

2017 wurde ein Umweltmanagementsystem nach ISO14001 in der gesamten VBV-Gruppe implementiert.

3.2 UMWELTRECHTLICHE VORGABEN

Die umweltrechtlichen Vorgaben werden im Rahmen des Umweltmanagements ermittelt und bewertet. Es waren keine Abweichungen festzustellen. Eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltperformance, sowie die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorgaben sind zentrale Aufgaben der VBV.

3.3 UMWELTPOLITIK DER VBV - GRUPPE

Unser Handeln wird durch Zukunftsorientierung und klare Ziele bestimmt.

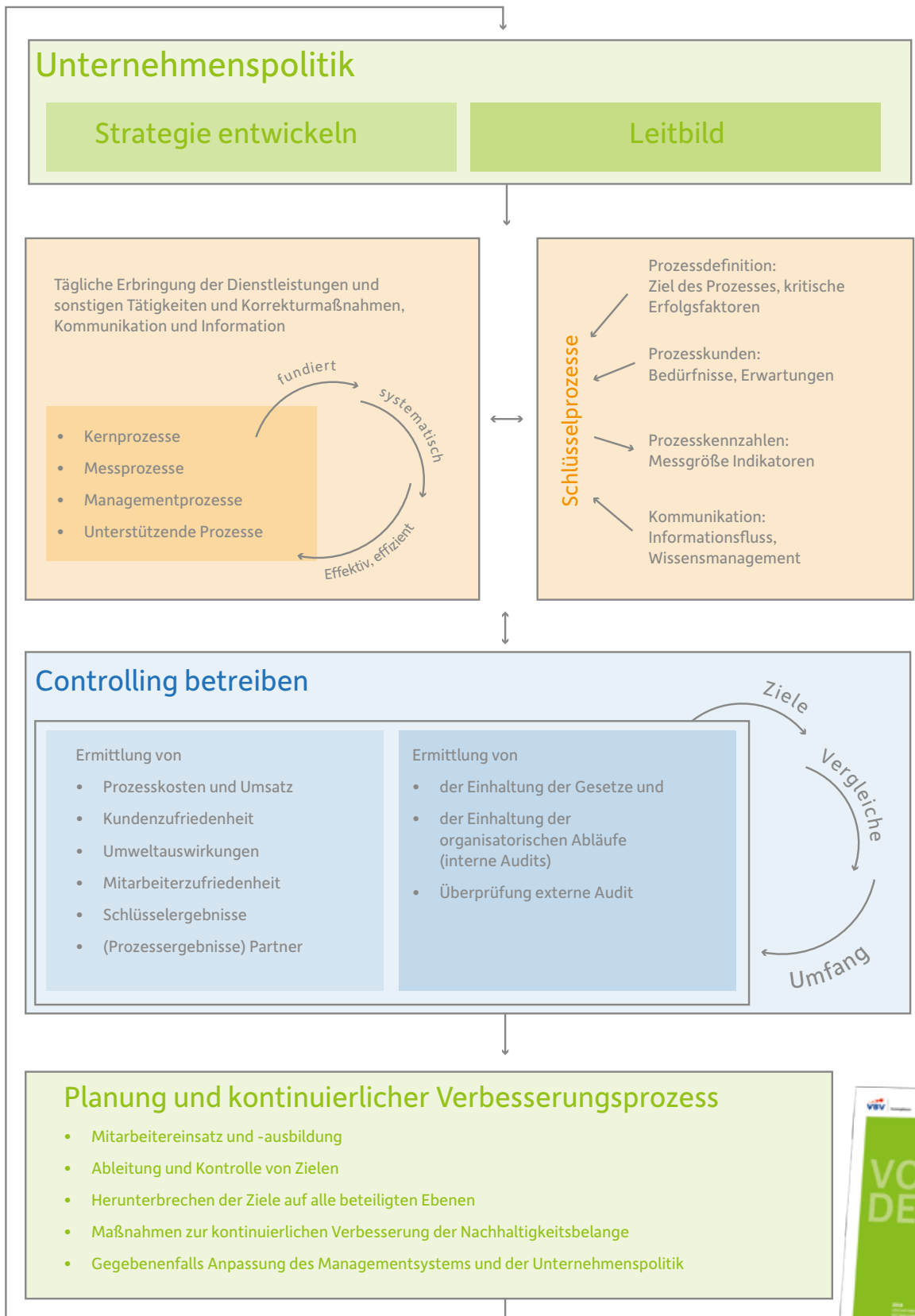
Im laufenden Geschäftsbetrieb der VBV werden CSR- und ESG- Prinzipien berücksichtigt, wobei der faire und respektvolle Umgang mit unseren Stakeholdern und der Umwelt einen entsprechenden Stellenwert hat. Wir orientieren uns dabei an folgenden Umweltsätzen:

- Wir berücksichtigen bei Veranlagungsentscheidungen ökonomische, ökologische, soziale und regionale sowie Governance-Aspekte.
- Wir reduzieren unseren CO₂-Ausstoß und treffen Maßnahmen zur Kompensation um dem Klimawandel entgegenzuwirken.
- Wir arbeiten an neuen Ideen und Investmentkonzepten sowie verbesserten Monitoring-, Reporting- und Messmethoden.
- Wir sorgen für die Einhaltung aller uns betreffenden gesetzlichen Bestimmungen.
- Wir gehen sparsam mit allen Ressourcen um und berücksichtigen bei der Beschaffung ökologische und soziale Kriterien.
- Wir verfolgen die Weiterentwicklung unserer Green IT und papierloser Technologien.
- Wir verpflichten uns, alle umweltrelevanten Aspekte einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu unterziehen.
- Wir fördern umweltfreundliches Verhalten unserer Mitarbeitenden.
- Wir informieren unsere Stakeholder offen und transparent.

Die Umweltpolitik der VBV-Gruppe stellt einen für alle Gesellschaften verbindlichen Rahmen dar; die konkrete Umsetzung bestimmt sich durch die Rahmenbedingungen, die für die jeweiligen Gesellschaften im eigenen Geschäftsfeld bestehen.

3.3 SCHEMATISCHE DARSTELLUNG DES VERBESSERUNGSKREISLAUFES:

Rechtliche Rahmenbedingungen: BMSVG



Umwelterklärung



4. NACHHALTIGKEIT

4.1. DEFINITION

Im Oktober 2011 hat die Europäische Kommission eine neue Strategie zur sozialen Verantwortung der Unternehmen („corporate social responsibility“ = CSR) veröffentlicht.

Darin heißt es: Damit die Unternehmen ihrer sozialen Verantwortung in vollem Umfang gerecht werden, „sollten sie auf ein Verfahren zurückgreifen können, mit dem soziale, ökologische und ethische Belange sowie Menschenrechtsfragen in enger Zusammenarbeit mit den Stakeholdern in die Betriebsführung und in ihre Kernstrategie integriert werden“.

4.2 NACHHALTIGE VERANLAGUNG

Beim Investieren des von der VBV-Vorsorgekasse verwalteten Sozialkapitals ist die Zielsetzung, einen steten und langfristig attraktiven Ertrag mit möglichst geringem Risiko zu erwirtschaften.

Ein wesentlicher Eckpfeiler zur Erreichung dieses Zieles ist die nachhaltige Ausrichtung der Veranlagungspolitik. Nachhaltige Veranlagung ist mehrdimensional konzipiert und berücksichtigt neben ökonomischen Kriterien auch soziale und ökologische Gesichtspunkte. Damit wird zum einen eine verantwortungsvolle Veranlagung des Treuhandvermögens sichergestellt und gleichzeitig werden aber auch zusätzliche Risikoaspekte mitberücksichtigt. Beispielsweise werden Unternehmen, die ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt oder Mitarbeitenden nicht gerecht werden, bei der verantwortungsvollen Investmentvariante nicht berücksichtigt. Und dies zu Recht, denn langfristig werden solche Unternehmen kaum erfolgreich sein können, weil sie mit Problemen wie Sanierungsmaßnahmen, Anrainerprotesten oder hoher Mitarbeiterfluktuation und den damit verbundenen Kosten zu kämpfen haben.

Investieren mit Verantwortung und angemessene Gewinne sind durchaus kein Widerspruch. Sich verantwortungsvoll und nachhaltig zu verhalten bedeutet, über den Tellerrand zu blicken. Nicht die kurzfristige, riskante Maximierung des Ertrags steht im Mittelpunkt, sondern eine mittel- bis langfristige Schaffung von Mehrwert. Transparenz ist ein weiterer Vorteil einer nachhaltig ausgerichteten Veranlagung, denn im Unterschied zu traditionellen Investmentphilosophien, ist diese ein zentraler Punkt bei Investmententscheidungen.

Transparenz der Zielinvestments ist in Zeiten unserer Informationsgesellschaft ein nicht zu unterschätzender Vorteil, welcher einen Mehrwert für die Qualität des Portfolios liefert. Der Investmentprozess wird nämlich dadurch um eine weitere Ebene des Risikomanagements, aufgrund des qualitativ hochwertigeren Anlageuniversums, erweitert und hilft somit, die Volatilität und das Verlustrisiko des Gesamtportfolios markant zu reduzieren.

Letztendlich basiert die Sicherung unseres Lebensstandards auf einem Generationenvertrag, der auch im Sinne der Nachhaltigkeit interpretiert werden kann. Das Investment in nachhaltigen Geldanlagen im Bereich der finanziellen Vorsorge kann für den Generationenvertrag eine wesentliche Rolle spielen. Investments mit Verantwortung und entsprechender Weitsicht sind für Vorsorgekassen eine Möglichkeit, den Generationenvertrag zur Alterssicherung zu unterstützen und zu ergänzen und dabei zugleich zur Ressourcenschonung beizutragen.

Die VBV-Vorsorgekasse hat von Beginn an Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihrer Unternehmens- und Investmentphilosophie gestellt. Die VBV-Vorsorgekasse setzt laufend neue Akzente und erfüllt damit eine Vorbildfunktion innerhalb der Branche.

4.3 NACHHALTIGE PORTFOLIOMASSNAHMEN 2018

Auf Basis der Diskussionen im Ethik-Beirat, der Anregungen von Stakeholdern und Experten sowie unserer eigenen Analysen entwickeln wir unser Portfolio laufend weiter. Ausgehend von einem schon sehr hohen Niveau wurden 2018 folgende Maßnahmen zur Optimierung im Sinne der Nachhaltigkeit vorgenommen:

Aktien

- Erneute Messung des CO₂-Fußabdrucks der Aktienveranlagung
- Erstinvestment in einen Small & Midcap Fonds, welcher den Nachhaltigkeitskriterien der VBV entspricht
- Erfolgreiche Rezertifizierung des VBV-VK-Aktiendachfonds mit dem Österreichischen Umweltzeichen

Anleihen

- Aufstockung des Investments in Green Bonds und Social Bonds
- Erneute Messung des CO₂-Fußabdrucks der Anleihenveranlagung

Alternative Investments

- Der von der VBV initiierte „Nachhaltige Immobilienfonds Österreich“ wurde mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.

Erweiterung des Portfolios im Bereich Infrastrukturinvestments. Hier wurde eine Kapitalzusage für einen auf Sozialinfrastruktur spezialisierten Fonds gegeben, welcher explizit ein Dual-Return-Konzept verfolgt.

4.4 ANLAGESTRATEGIE DER VBV

Bei der Veranlagung wird der Schwerpunkt Österreich berücksichtigt, was auch einer nachhaltigen Ausrichtung entspricht. Folgende Länder-Aufschlüsselung der Veranlagungsgemeinschaft zeigt die regionale Orientierung über alle Assetklassen (Daten per 31.12.2018):

Regionaler Breakdown der Veranlagung

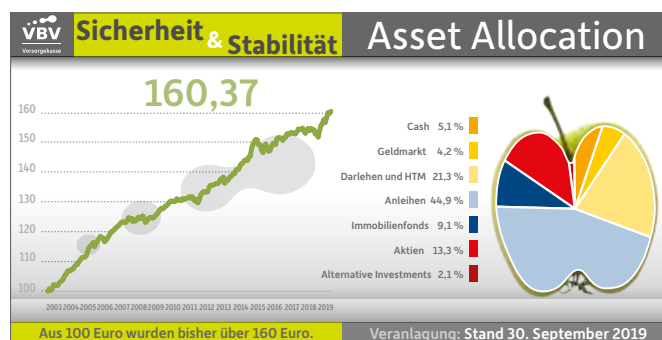
Österreich	26,0 %
Eurozone ohne Österreich	36,1 %
Europa non-EUR	15,3 %
Amerika	13,2 %
Asien/Pazifik	5,7 %
Internationale Organisationen	2,6 %
Mittlerer Osten und Afrika	1,1 %

Prozess:

Vorschläge zur VBV-Veranlagung werden anlassbezogen durch den Ethikbeirat diskutiert und evaluiert. Beispielsweise befinden sich aufgrund unserer Ausschlusskriterien (siehe 4.5.3) keine amerikanischen Staatsanleihen im Portfolio der VBV.

Die Anlagestrategie steht unter dem Motto:

Stabil, ertragreich, nachhaltig und krisensicher.



Kein Risiko am Rücken unserer Kunden.

(HTM „Held to Maturity“; Hierbei handelt es sich um Anleihen die gemäß BMSVG § 31 Abs. 3a bis zur Endfälligkeit gehalten werden.)

Das Veranlagungsergebnis dokumentiert, dass die VBV mit dieser Strategie seit Unternehmensgründung die mit Abstand beste Performance für ihre Kunden erzielen konnte.

Seit 1.1.2003 konnte kumuliert über 54% netto erwirtschaftet werden (nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten), d.h.: aus 100 Euro zum 1.1.2003 wurden ca.154 Euro.

4.5 ETHIK-GRUNDSÄTZE & VERANLAGUNGSKRITERIEN

4.5.1 ETHIK-GRUNDSÄTZE

Die VBV – Vorsorgekasse AG berücksichtigt bei ihren Geldanlagen neben wirtschaftlichen Anlagezielen auch ethisch-nachhaltige Werte. Wir achten demnach nicht nur auf Rendite, Sicherheit und Verfügbarkeit, sondern auch auf die Einhaltung zukunftsweisender ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte.

Unser Anlagehorizont ist weltweit, wir investieren aber konsequent auch in österreichische Unternehmen, um zur Sicherung von Betriebsstätten und Arbeitsplätzen in Österreich beizutragen.

Gemeinsam mit dem Ethikbeirat haben wir bereits 2002 unsere grundlegenden Werte in detaillierte Veranlagungskriterien gegossen. 2014 wurde der Kriterienkatalog aktualisiert und übersichtlicher gestaltet: Die bisherigen Negativkriterien wurden mit den sich zum Teil damit überschneidenden Ausschlusskriterien zusammengefasst. Ausschlusskriterien sind strikte Ausgrenzungen. Wir investieren beispielsweise nicht in Unternehmen, die durch ihre Aktivitäten Leben oder Gesundheit bedrohen, die Personenwürde gefährden oder Vorteile aus unsozialem und ethisch bedenklichem Wirtschaften ziehen. Im Jahr 2015 traf die VBV die Entscheidung, aus den Geschäften mit Kohle auszusteigen und jährlich den

CO₂-Fußabdruck der Veranlagung zu messen. Positivkriterien sind – wie schon bisher – gewünschte ökologische und soziale Leistungen, die wir bei der Veranlagung bevorzugen.

Die Einhaltung der Kriterien wird laufend durch interne und externe Gremien überprüft und evaluiert.

Folgende Positiv-, und Ausschlusskriterien sind aktuell von unserem Asset-Management-Team zu berücksichtigen:

4.5.2 POSITIVKRITERIEN

Gute Stakeholderbeziehungen

Bevorzugt investiert wird in Unternehmen, die die Gestaltung fairer Beziehungen zu den Anspruchsgruppen ...

- in ihren Grundsätzen und Strategien verankert haben,
- in ihren Managementsystemen sowie der Berichterstattung integriert haben
- und in ihren laufenden Prozessen und Handlungen gezielt verfolgen.

Beispiele hierfür sind ...

- gute Arbeitsplatzbedingungen für Mitarbeiter durch Kündigungsschutz, soziale Standards, Bildungsförderung, Entlohnung, Arbeitsschutz, etc.
- gute Kundenbeziehungen durch Qualität, Preis-Leistungsverhältnis, Produktsicherheit, Serviceorientierung, faire Kommunikation, etc.
- guten Beziehungen zu Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern durch faire Bezahlung, langfristige Partnerschaftlichkeit, etc.
- gute Beziehungen zu den Kapitalgebern via Rentabilität, Bonität, Stabilität, Transparenz, etc.
- gute Beziehungen zur Gesellschaft insgesamt in Form von Medien, Staat und Verwaltung, Anrainern und der allgemeinen Öffentlichkeit.

Nachhaltige Produkte

Bevorzugt investiert wird in Unternehmen mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen, die ...

- bereits bei der Produktentwicklung ökologische und gesellschaftliche Folgen berücksichtigen,
- über den gesamten Lebenszyklus, von der Produktion über die Nutzung bis zur Entsorgung, eine gute Ökobilanz aufweisen.
- über den gesamten Lebenszyklus, von der Produktion über die Nutzung bis zur Entsorgung, eine gute soziale Bilanz aufweisen
- und für die Nutzer sowie die Gesellschaft insgesamt Sinn stiften.

Beispiele hierfür sind ...

- Leistungen aus den Bereichen Medizin und Gesundheitsvorsorge,

- Umwelttechnologien und Produkte aus dem Bereich erneuerbare Energie,
- Produkte und Dienstleistungen in Zusammenhang mit der Reinhaltung von und der Versorgung mit Wasser,
- Dienstleistungen, die der Vermittlung von Wissen und Bildung dienen.

Schonung der Umwelt

Bevorzugt investiert wird in Unternehmen, die die bestmögliche Schonung der natürlichen Umwelt ...

- in ihren Grundsätzen und Strategien verankert haben,
- in ihren Managementsystemen sowie der Berichterstattung integriert haben
- und in ihren laufenden Prozessen und Handlungen gezielt verfolgen.

Beispiele hierfür sind ...

- etablierte Umweltmanagementsysteme z.B. nach ISO oder EMAS,
- der Einsatz erneuerbarer Energie bzw. die Reduktion fossiler Energieträger,
- ein niedriger bzw. effizienter Einsatz von Ressourcen wie z.B. Energie oder Rohstoffe,
- ein hoher Anteil von wiederverwendeten bzw. wiederverwerteten Materialien,
- eine niedrige Belastung von Wasser, Luft und Böden durch Emissionen,
- eine gute Klimabilanz.

Nachhaltige Staaten und internationale Organisationen

Bevorzugt investiert wird in Staaten, Gliedstaaten, staatsnahe sowie supranationale Organisationen, die ...

- friedliche Beziehungen zu ihren Nachbarn pflegen und sich im Sinne der Friedenserhaltung bzw. -stiftung international engagieren,
- ihre Bewohner gerecht behandeln und ihnen umfassende politisch-demokratische Rechte und bürgerliche Freiheiten gewähren,
- ihren Bewohnern ein hohes Maß an physischer und ökonomischer Sicherheit bieten,
- ihre Bewohner in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung fördern,
- die natürliche Umwelt schützen
- ein hohes Maß an Transparenz bieten

4.5.3 AUSSCHLUSSKRITERIEN

Arbeits- und Menschenrechtsverstöße

Ausgeschlossen sind Unternehmen, die systematisch ...

- gegen Arbeitnehmerrechte in Form der Prinzipien der „ILO Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work“ (Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Diskriminierung) oder sonstigen Standards (z.B. betreffend Sicherheit, Entlohnung oder Arbeitszeit) verstoßen.
- gegen Menschenrechte in Form der „UN Declaration on Human Rights“ verstoßen (soweit für Unternehmen relevant und nicht über Arbeitnehmerrechte abgedeckt).

Ausgeschlossen sind Staaten, die systematisch und in
signifikantem Ausmaß ...

- gegen Menschenrechte in Form der „UN Declaration on Human Rights“ verstoßen.

Atomenergie

Ausgeschlossen sind Unternehmen, die in
signifikantem Ausmaß ...

- Elektrizität aus Atomenergie erzeugen*,
- nukleare Brennstoffe produzieren*,
- Atomkraftwerke bzw. diesbezügliche wesentliche Komponenten herstellen oder Dienstleistungen erbringen**.

Autoritäre Regime

Ausgeschlossen sind Staaten, die ...

- von der NGO „Freedom House“ als nicht frei eingestuft werden.

Gentechnologie

Ausgeschlossen sind Unternehmen, die in
signifikantem Ausmaß ...

- gentechnisch manipuliertes Saatgut produzieren*,
- gentechnisch manipulierte Tiere produzieren*,
- Eingriffe in die menschliche Keimbahn oder Experimente an menschlichen Embryonen durchführen*.

Kohle

Ausgeschlossen sind Unternehmen, die ...

- in signifikantem Ausmaß mit Braun- und Steinkohle handeln bzw. abbauen**

Kontroverse Wirtschaftspraktiken

Ausgeschlossen sind Unternehmen, die ...

- systematisch gesetzliche Vorschriften oder allgemeine anerkannte Wohlverhaltensregeln missachten. (z.B. Korruption)

Massive Umweltbelastung

Ausgeschlossen sind Unternehmen, die in
signifikantem Ausmaß ...

- durch ihre Produkte, Technologie oder Verhaltensweisen die natürliche Umwelt massiv belasten.

Tabak

Ausgeschlossen sind Unternehmen, die in
signifikantem Ausmaß ...

- Tabak und Tabakprodukte herstellen*.

Todesstrafe

Ausgeschlossen sind Staaten, die ...

- die Todesstrafe praktizieren.

Waffen und Rüstungsgüter

Ausgeschlossen sind Unternehmen, die in
signifikantem Ausmaß ...

- militärische Waffen bzw. Waffensysteme produzieren oder handeln*,
- sonstige Rüstungsgüter produzieren oder handeln**.

Ausgeschlossen sind Staaten, die ...

- Massenvernichtungswaffen (atomare, biologische, chemische oder radiologische) besitzen.

* „Signifikantes Ausmaß“ bedeutet: Erzielt in diesem Segment mehr als 1% Umsatz oder ist Markt- oder Technologieführer.

** „Signifikantes Ausmaß“ bedeutet: Erzielt in diesem Segment mehr als 5% Umsatz oder ist Markt- oder Technologieführer.

Zusätzlich zu den Veranlagungskriterien berücksichtigen wir die UN Principles for Responsible Investments (UN PRI). Die UN PRI ist eine internationale Investoreninitiative in Partnerschaft mit der Finanzinitiative des UN-Umweltprogramms UNEP und dem UN Global Compact. Die VBV wurde als eines der ersten Unternehmen Österreichs bereits 2008 Mitglied dieser Initiative, die vom ehemaligen UN-Generalsekretär Kofi Annan angestoßen und 2006 ins Leben gerufen wurde.

Im Jahr 2015 unterzeichnete die VBV-Vorsorgekasse als erster österreichischer Finanzdienstleister das internationale Montréal Pledge Abkommen und verpflichtet sich dadurch den CO₂-Fußabdruck der Veranlagung jährlich zu messen, zu veröffentlichen und zu reduzieren.

4.6 ETHIK-BEIRAT

Der Ethik-Beirat der VBV wurde bereits 2002 gegründet und ist damit der erste Ethik-Beirat in der Geschichte der Betrieblichen Vorsorge in Österreich. Seine Mitglieder vertreten die Bereiche Soziales, Umwelt, Medizin, Kirche und Wirtschaft.

Der Beirat vereint in sich somit eine hohe Fachkompetenz, mit der er die erforderlichen Analysen und Bewertungen vornimmt und Empfehlungen für die Anlagepolitik der VBV gibt.

Der Ethik-Beirat begleitet laufend durch Screening und Analyse der Anlagekategorien alle Veranlagungsentscheidungen. Die Veranlagungsinstrumente werden entsprechend dem Kriterienkatalog ausgewählt.

Die Mitglieder des VBV-Ethik-Beirats zum 31.12.2018 sind:

Mag. Sultana Gruber	Umweltethik
Mag. Reinhard Friesenbichler	Ethische Veranlagung
Dr. Eva Angerer	Sozialethik
Mag. P. Franz Pilz	Kirchliche Ethik
Mag. Wolfgang Pinner	Forum nachhaltige Geldanlage (FNG) Österreich
Mag. Klaus Stöger	Wirtschaftsethik
Mag. Martin Weishäupl	Umweltethik
Mag. Peter Eitzenberger	CSR-Experte

4.7 MITARBEITENDEN SCHULUNG

Qualifizierte, gut ausgebildete Mitarbeitende sind für einen Finanzdienstleister wie die VBV besonders wichtig. Wir sorgen über die eigene VBV-Akademie für eine ständige fachliche Weiterqualifikation.

Vom Gesetzgeber vorgeschrieben und für die gesamte Belegschaft verpflichtend sind jährliche Schulungen im Bereich Datenschutz sowie zur Vermeidung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Die Vorstände und Prokuristen müssen zusätzlich sogenannte Fit & Proper-Schulungen absolvieren.

Neben den verbindlichen Schulungen, für die unsere Mitarbeitenden durchschnittlich rund vier Ausbildungstage pro Jahr aufwenden, bieten wir die Möglichkeit einer zielorien-

tierten, individuellen Aus- und Weiterbildung. Damit stellen wir sicher, dass unsere Kunden auf höchstem fachlichem Niveau beraten werden.

Grundsätzlich werden im Rahmen der VBV-Akademie vier Arten von Schulungen durchgeführt:

- Externe Schulungen
- Interne Schulungen für alle Mitarbeitenden
- Interne Schulungen eigens für neue Mitarbeitende und temporäre Aushilfskräfte (Startpaket und Einschulung)
- Interne Qualifizierungsmaßnahmen und vertiefende Trainings in den Kernaufgaben (im Team)

Das jährliche Zeitbudget für externe Schulungen, das von vielen Mitarbeitenden ausgeschöpft wird, beträgt 24 Stunden pro Kopf.

Mit der sogenannten Hausmesse hat die VBV ein innovatives Format der internen Weiterbildung und Ideenfindung entwickelt, das 2013 erstmalig zur Anwendung kam. Das Konzept sieht vor, dass die Mitarbeitenden in Gruppen zu verschiedenen Themen eigenverantwortlich Wissen erwerben und dieses anschließend an die Kollegen weitergeben. So werden in einem angenehmen Schulungsumfeld Möglichkeiten aufgezeigt und Ideen entwickelt, die zu einer positiven Entwicklung beitragen können. 2017 wurde die Hausmesse erstmals für die gesamte VBV-Gruppe abgehalten. 2018 fand die Hausmesse in leicht abgeänderter Form statt, indem Mitarbeitende Strategiethemata erarbeitet und präsentiert haben.

Die Aus- und Weiterbildungsangebote der VBV sind nicht nur auf junge Mitarbeitende ausgerichtet, sondern werden allen Mitarbeitenden gleichermaßen angeboten und von diesen auch in Anspruch genommen.

Mit allen Mitarbeitenden findet einmal jährlich ein Mitarbeiterorientierungsgespräch statt. Dabei erhalten sie von ihren Vorgesetzten eine Beurteilung und vereinbarte Ziele sowie Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für das kommende Jahr. Die Beurteilung der erbrachten Leistung im vergangenen Jahr ist ausschlaggebend für den Erhalt und die Höhe der individuellen Zielerreichungsprämie. Von dieser leistungsorientierten Prämienregelung sind alle Mitarbeitenden der VBV erfasst.

4.8 JÄHRLICHE ZERTIFIZIERUNG DURCH DIE ÖGUT

Die VBV erhielt bereits zum siebten Mal das Nachhaltigkeitszertifikat „Gold-Standard“ der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) und des Umweltministeriums. Die VBV war die erste Vorsorgekasse der sowohl die Premium-Auszeichnung als auch diese Gold-Auszeichnung zuteilwurde. Geprüft werden drei Bereiche: die „Grundsätze & Methodik“, das „Portfolio“ und das „Umfeld“ der Vorsorgekassen. Seit der ersten Prüfung im Jahr 2004 konnte die VBV jährlich die Bestnote innerhalb der Branche erreichen.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Managementbereiche	Themen	SDG	Relevanz	Richtlinien und Vorgaben
Unternehmensführung und wirtschaftliche Leistung	Betriebswirtschaftliche Leistung	13, 12, 17	Die Schaffung von wirtschaftlichem Wert ist eine existenzielle Basis für die Geschäftstätigkeit der VBV. Der Klimawandel birgt finanzielle Risiken (Stranded Assets) und wirtschaftliche Potenziale (neue Märkte – Green Economy) für Finanzinstitute. Ein aktives Portfoliomanagement, um diese Risiken zu minimieren und die Potenziale zu nutzen, ist für die VBV strategisch wichtig.	<p>Gesetzlicher Rahmen (BMSVG, BWG, WAG InvFG, ImmoInvFG, AIFMG), Kollektivvertrag für Angestellte der Banken und Bankiers (anlehnend)</p> <p>Montréal Carbon Pledge, WWF Climate Group, Klimaallianz-Vereinbarung des Senats der Wirtschaft</p>
	Rendite und/mit Sicherheit	1	Die sichere und möglichst ertragreiche Veranlagung der uns anvertrauten Gelder zur Schaffung einer finanziellen Vorsorge für die Anwartschaftsberechtigten – das ist unser gesetzlicher Auftrag und der zentrale Nutzen unserer Geschäftstätigkeit.	Gesetzlicher Rahmen (BMSVG) inkl. der Bruttokapitalgarantie, strategische Ausrichtung: „Risikoarme und nachhaltige Veranlagung“
	Regionalwirtschaftliche Leistung	11, 15	Ein starker Wirtschaftsstandort Österreich mit geringer Arbeitslosigkeit wirkt sich unmittelbar positiv auf die wirtschaftliche Leistung der VBV aus.	Veranlagungsschwerpunkt in AUT (gemäß VBV-Veranlagungsstrategie) und regionale Beschaffung (gemäß VBV-Beschaffungsrichtlinie)
	Integre Unternehmensführung		Die Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben sowie ethischer und moralischer Grundsätze ist Voraussetzung für die Legitimation unserer Geschäftstätigkeit seitens der Gesellschaft und trägt dazu bei, finanzielle Risiken zu minimieren, die entweder durch Bußgelder oder indirekt durch Auswirkungen auf das Ansehen der VBV entstehen.	Sämtliche gesetzlichen Bestimmungen (insb.: BMSVG, Börsegesetz und Marktmissbrauchsverordnung) sowie interne Richtlinien (Compliance-Richtlinie, Richtlinie „Behandlung von Interessenskonflikten“ und Handbuch „Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“) und die Werte und Leitsätze der VBV

mittel- und langfristige Ziele	umgesetzte Maßnahmen/ erzielte Leistungen 2018	geplante Maßnahmen/ Ziele 2019	Verantwortung/ Monitoring
Ausbau der relevanten Volumina (in den Bereichen: Veranlagung, Verträge, Anwartschaftsberechtigte)	Ausweitung der Vertriebstätigkeit, Intensivierung der Kontakte zu Kunden und Brandingpartnern (608 Termine), Verträge (per 31.12.2018): 427.503 Anwartschaftsberechtigte in Mio. (per 31.12.2018): 3,26 Beiträge in Mio. EUR: 518 Veranlagtes Vermögen in Mio. EUR (per 31.12.2018): 3.712,7	Ausweitung der Vertriebstätigkeit, Intensivierung der Kontakte zu Kunden und Brandingpartnern, Verträge (per 31.12.2019): 445.000 Anwartschaftsberechtigte in Mio. (per 31.12.2019): 3,4 Beiträge in Mio. EUR: 540 Veranlagtes Vermögen in Mrd. EUR (per 31.12.2019): 4,05	Für den Vertrieb ist KR Mag. Andreas Zakostelsky verantwortlich.
Exzellentes internes Kontroll- und Qualitätsmanagement und Erreichen des Staatspreises Unternehmensqualität	Verbesserung und Auditierung des Kontroll- und Qualitätsmanagements nach EFQM Modell, höchste Auszeichnung: „Recognised for Excellence 5 star“ und Erhöhung der Gesamtpunkteanzahl auf 650-700	Erneute Verbesserung und Auditierung des Kontroll- und Qualitätsmanagements nach EFQM Modell	Die Veranlagung fällt in den Verantwortungsbereich von Mag. Michaela Attermeyer . Das Risikomanagement liegt im Ressort von Vorstandsmitglied Ing. Mag. Martin A. Vörös , MBA
Reduktion der (indirekten) CO ₂ e-Emissionen in der Veranlagung	CO ₂ -Fußabdruck Aktien: 81,4 tCO ₂ e pro investierter Mio. EUR	Erneute Berechnung und Veröffentlichung des CO ₂ -Fußabdrucks der Aktien Ausweitung weitere Assetklassen in der Veranlagung	Relevante externe Kontrollorgane sind: Aufsichtsrat Finanzmarktaufsicht (FMA) Oesterreichische Nationalbank (OeNB) Bankprüfer Revision Ethik-Beirat Oesterreichische Kontrollbank (OeKB)
Langfristig überdurchschnittliche Performance und Halten der Führungsposition im 10-Jahresvergleich	42 % weniger Emissionen im Vergleich zum MSCI-World-Index (142,8 tCO ₂ e/Mio. EUR) bei Aktien	1/3 weniger CO ₂ e-Emissionen als der MSCI-World-Index bei Aktien	
Sicherheits der anvertrauten Kundengelder	Der kursstabile Block wurde trotz schwieriger Marktbedingungen annähernd aufrechterhalten	Aufrechterhalten des kursstabilen Blocks (rund 25 %)	
Sicherheit der anvertrauten Kundengelder	Sicherung der Bruttokapitalgarantie durch eine über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Dotation	Über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Dotation der Bruttokapitalgarantie	
Stärkung der regionalen Realwirtschaft	Heimische Infrastrukturprojekte gefördert (Kooperationsprojekt mit der Ökoregion Kaindorf, Darlehen Land Niederösterreich) und regionale Beschaffung	Heimische Infrastrukturprojekte fördern, regionale Beschaffung	
Keine Verstöße gegen rechtliche Vorgaben (z.B. zur Sicherung eines fairen Wettbewerbs und zur Verhinderung von Geldwäsche und Korruption) und Orientierung an ethischen und moralischen Grundsätzen	Fit & Proper Schulung für Geschäftsführung und Schlüsselfunktionen, Compliance-Schulung für alle Mitarbeiter	Fit & Proper Schulung für Geschäftsführung und Schlüsselfunktionen, Compliance-Schulung für alle Mitarbeiter	Die Einhaltung der Gesetze insbesondere die Verhinderung von Korruption und Geldwäsche wird auch durch interne Kontrollorgane laufend überprüft und an den Vorstand berichtet. Die Überprüfung der Gesetzeskonformität erfolgt auch durch den Compliance Officer, seinen Stellvertreter, den Geldwäschebeauftragten, seinen Stellvertreter und die Konzernrevision der VBV.

Management-bereiche	Themen	SDG	Relevanz	Richtlinien und Vorgaben
Nachhaltige Veranlagung	Produktportfolio	12, 13	In der Struktur des Produktportfolios besteht der größte Hebel der VBV, um positive Auswirkungen im Sinne der Nachhaltigkeit zu fördern und negative Auswirkungen zu minimieren.	Ethisch-nachhaltige Veranlagungskriterien der VBV, gesetzlicher Rahmen (BMSVG) inkl. der Bruttokapitalgarantie
	Audit		Die laufende interne und externe Überprüfung des Produktportfolios stellt sicher, dass die gesetzlichen Vorgaben sowie die VBV-Veranlagungskriterien eingehalten werden. Weiters werden Grenzprüfungen der Anlageklassen durchgeführt.	BMSVG, Ethisch-nachhaltige Veranlagungskriterien der VBV, UN PRI, ÖGUT-Responsible Investment Standards
	Active Ownership		Mit einem Veranlagungsvolumen von mehr als EUR 3 Mrd. hat die VBV die Möglichkeit, auch andere Marktteilnehmer für nachhaltiges Wirtschaften gemäß den Veranlagungskriterien zu bewegen.	VBV-Engagement-Richtlinie

mittel- und langfristige Ziele	umgesetzte Maßnahmen/ erzielte Leistungen 2018	geplante Maßnahmen/ Ziele 2019	Verantwortung/ Monitoring
Laufende Weiterentwicklung des nachhaltigen Produktportfolios und weitere Differenzierung der Anlageklassen	Deutliche Erhöhung des Anlagevolumens in Fonds mit Österreichischem Umweltzeichen sowie eine Erhöhung der Immobilieninvestments	Umweltzeichen für Immobilienfonds	
Erreichung des höchsten Standards (Gold-Standard) bei der Nachhaltigkeitsprüfung für betriebliche Vorsorgekassen durch die ÖGUT sowie Einhaltung des ÖGUT-RIS und der UN PRI	Teilnahme an der ÖGUT Nachhaltigkeitsprüfung für betriebliche Vorsorgekassen, Goldstandard für 2018 erreicht	Teilnahme an der ÖGUT Nachhaltigkeitsprüfung für betriebliche Vorsorgekassen	
	Umsetzung der UN PRI	Erstmaliges UN PRI-Audit	
Kompetenzvertiefung bei allen Mitarbeitenden zum Thema nachhaltige Veranlagung	Monatliches Veranlagungs-Jour Fixe, laufende Informationen im Intranet	Monatliches Veranlagungs-Jour Fixe, laufende Informationen im Intranet	
Überprüfung der Veranlagung hinsichtlich der Einhaltung der ethisch-nachhaltigen Veranlagungskriterien	4 Sitzungen des Ethikbeirats zur Evaluierung des Portfolios hinsichtlich der Veranlagungskriterien	Regelmäßige Sitzungen des Ethikbeirats zur Evaluierung des Portfolios hinsichtlich der Veranlagungskriterien	
Förderung der nachhaltigen Entwicklung von Unternehmen und das Zurückdrängen unerwünschter Praktiken	Aktiver Engagement-Dialog mit rund 130 Unternehmen und Stimmrechtsausübung für 148 Aktienpositionen	Engagement-Dialog und aktive Stimmrechtsausübung	

Management-bereiche	Themen	SDG	Relevanz	Richtlinien und Vorgaben
Mitarbeiter	Attraktiver Arbeitgeber	8	Ein attraktives Arbeitsumfeld mit sozialen Leistungen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, sowie gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf, attraktive Gehälter, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen für alle Mitarbeitenden, unabhängig von deren Alter oder Geschlecht, sichern eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und eine geringe Personalfuktuation. Das fördert wiederum die Kontinuität und hohe Qualität unserer Leistungen und ist somit entscheidend für den Geschäftserfolg.	Kollektivvertrag für Angestellte der Banken und Bankiers (anlehnend), Managementhandbuch, Arbeitsanweisungen, Stellenbeschreibung, individuelle Mitarbeiter-Entwicklungsplanung
	Gesundheitsschutz	3		
	Aus- und Weiterbildung	4		
	Vielfalt und Chancengleichheit	5		

mittel- und langfristige Ziele	umgesetzte Maßnahmen/ erzielte Leistungen 2018	geplante Maßnahmen/ Ziele 2019	Verantwortung/ Monitoring
Attraktiver Arbeitgeber mit überdurchschnittlich hoher Mitarbeiterzufriedenheit (>90 % mit „sehr gut“ bewertet)	5. Platz beim „Great Place to Work“-Wettbewerb, Mitarbeiterzufriedenheit lag bei 98 %	Teilnahme am „Great Place to Work“-Wettbewerb, Ziel: Mitarbeiterzufriedenheit >90 % mit „sehr gut“ bewertet	Für Personalangelegenheiten ist die Assistenz des Vorstands zuständig.
Hohes Wohlbefinden am Arbeitsplatz, stabile Mitarbeiterstruktur/ geringe Fluktuation	2018 hat durch den Vorstandswechsel keine „Hausmesse“ stattgefunden. Eine Mitarbeiterinformationsveranstaltung über Projekte der Holding wurde im November 2018 durchgeführt	Erneute Durchführung der „Hausmesse“	
Mitarbeitende erhalten frühzeitig Informationen über aktuelle Entwicklungen und etwaige betriebliche Änderungen	Informationsmeeting nach jeder Aufsichtsratssitzung und Info zu aktuellen Themen und Ereignissen via Intranet	Information des Vorstands an alle Mitarbeitenden nach jeder Aufsichtsratssitzung	
Gesundheit der Mitarbeitenden, weniger Krankenstandstage als durchschnittlich in AUT	Gesundenuntersuchung, vergünstigte Fitness- und Sportangebote, Obstkorb und Übernahme des Nenngeldes für den österreichischen Frauenlauf 2018	Gesundenuntersuchung, täglicher Obstkorb, kostenlose Gymnastikkurse, vergünstigte Fitness- und Sportangebote, Sponsoring einer Laufveranstaltung für Mitarbeitende	
Bestausgebildete Mitarbeitende	Externe und interne Schulungen, Mitarbeiter-Orientierungsgespräche zur individuellen Entwicklungsplanung aller Mitarbeitenden inkl. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Ausweitung des Schulungskatalogs	Externe und interne Schulungen, Mitarbeiter-Orientierungsgespräche zur individuellen Entwicklungsplanung aller Mitarbeitenden inkl. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen	
Sicherstellung von Chancengleichheit und Verhinderung von Diskriminierung am Arbeitsplatz	Erstellung einer Diversity-Matrix, wo Mitarbeiter freiwillig eintragen konnten, welche Zusatzqualifikationen, Hobbies, Stärken, und besonderen Fähigkeiten sie haben	Weiterentwicklung der Maßnahmen zur Vereinbarung von Beruf und Familie, erneute Zertifizierung	

Management-bereiche	Themen	SDG	Relevanz	Richtlinien und Vorgaben
Umwelt	Materialien	13	Neben den indirekten Umweltauswirkungen, die mit der Veranlagung verbunden sind, hat die VBV auch direkte Umweltauswirkungen. Die Themen Material- und Energieeinsatz, Abfallaufkommen und Klimaschutz sind für die VBV relevant.	Umweltmanagement nach ISO 14001 und EMAS
	Energie			
	Emissionen/ Klimaschutz			
	Abfall			
Sonstige Bereiche	Datenschutz		Die Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Anforderungen zum Datenschutz trägt dazu bei, finanzielle Risiken zu minimieren, die entweder durch Bußgelder oder indirekt durch Auswirkungen auf das Ansehen der VBV entstehen.	Österreichisches Datenschutzgesetz, österr. Bankgeheimnis, VBV-Datenschutzhandbuch
	Bewertung von Lieferanten hinsichtlich Nachhaltigkeit		Nachhaltigkeit und verantwortungsvolle Unternehmensführung enden nicht bei den Fabrikstoren, sondern umfassen auch die aktive Vermeidung von ökologischen und sozialen Problemen in der Lieferkette.	Beschaffungsrichtlinie, definierter Prozess "Due Diligence – Fondsmanager auswählen"
	Dialog mit externen Anspruchsgruppen	17	Das Wissen um die unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnisse unserer Stakeholder und ihr Vertrauen in die VBV ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Nachhaltige Entwicklung gelingt nur in Partnerschaften und Netzwerken.	Strategische Ausrichtung „Dialog und Transparenz“

mittel- und langfristige Ziele	umgesetzte Maßnahmen/ erzielte Leistungen 2018	geplante Maßnahmen/ Ziele 2019	Verantwortung/ Monitoring
Verwendung möglichst umweltfreundlicher Büromaterialien (unter anderem vom 100 % Recyclingpapier)	Ausweitung der umweltfreundlichen Bestellungen auf weitere Werbemittel	Umstellung auf leichteres Papier beim Briefversand	Verantwortlich für das Thema Umweltmanagement ist der CSR-Beauftragte. Interne und externe Auditierung durch Experten.
Reduktion des Papierverbrauchs (pro Anwartschaftsberechtigten) durch steigende Anzahl der Online-User	Bewerbung des neuen Internetkontos „Meine VBV“ und – damit zusammenhängend – der weitestgehend papierlosen Kommunikation	Durch monatlichen BGN deutliche Attraktivierung von „Meine VBV“	
Reduktion der CO ₂ -Emissionen, Stromverbrauch der EDV reduzieren	Ermittlung der betrieblichen CO ₂ -Emissionen und Ausgleich aller CO ₂ -Emissionen über das Kooperationsprojekt mit der "Ökoregion Kaindorf"	Alle betrieblichen CO ₂ -Emissionen des Geschäftsjahres 2019 ausgleichen	
	Bewusstseinsbildung durch Intranet, Umwelttipps des Umweltmanagement-Teams, Thema der Woche	Bewusstseinsbildung durch Intranet, Umwelttipps des Umweltmanagement-Teams, Thema der Woche	
	CO ₂ -freie Zustellung der Schriftstücke	CO ₂ -freie Zustellung der Schriftstücke	
Jobticket für alle Mitarbeitenden (VBV übernimmt die Kosten des öffentlichen Verkehrsmittels für die Fahrt Wohnung – Arbeitsstätte)	Jobticket für alle Mitarbeitenden (VBV übernimmt die Kosten des öffentlichen Verkehrsmittels für die Fahrt Wohnung – Arbeitsstätte)	Jobticket für alle Mitarbeitenden sowie Evaluierung von Elektromobilität (z.B. Pool E-Autos)	
	Weitestgehende Vermeidung und Trennung von Abfall	Bewusstseinsbildung im schonenden Umgang mit Ressourcen durch das Intranet und Ausstattung der Vertriebsmitarbeiter mit portablen Geräten zur Vermeidung von Papierausdrucken	Bewusstseinsbildung im schonenden Umgang mit Ressourcen durch die Hausmesse und das Intranet, Müllsammelaktion durch Mitarbeitende der VBV-Gruppe
Sorgsamer Umgang mit Kundendaten und keine Verletzungen des Bankgeheimnisses bzw. Datenschutzgesetzes		Struktur des Datenschutzhandbuchs überarbeitet und Verfahrensverzeichnisse erstellt, DSGVO-Konformität sichergestellt	Verbesserung des Prozesses zur Auskunftserteilung über gespeicherte personenbezogene Daten
Keine Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten, die gegen die Grundsätze von CSR und Nachhaltigkeit verstoßen	Einhaltung der nachhaltigen Beschaffungskriterien im Bereich Büro und Administration	Einhaltung der nachhaltigen Beschaffungskriterien im Bereich Büro und Administration	Markus Sumpich ist für die Einhaltung der nachhaltigen Beschaffungskriterien verantwortlich.
	Da die strukturierte und umfassende Befragung und Prüfung der Kapitalanlagegesellschaften nur alle zwei Jahre erforderlich ist, ist eine erneute Befragung erst für 2019 vorgesehen	Strukturierte und umfassende Befragung und Prüfung der Kapitalanlagegesellschaften hinsichtlich Stellenwert und organisatorischer Verankerung von Nachhaltigkeit/CSR und hinsichtlich ihrer diesbezüglichen Managementansätze und Leistungen	Linda Seghezzi ist für Due Diligence verantwortlich.
Regelmäßiger Austausch mit unseren Stakeholdern, vertrauensvolle und wertschätzende Beziehungen mit ihnen	Mitarbeiterbefragung (Great Place To Work), Kundenbefragung, Stakeholderbefragung, VBV-Zukunftsdialog, VorsorgeINFO, Newsletter, Infoveranstaltungen, Kundenbesuche sowie Neugestaltung des Internetauftritts der VBV-Gruppe	Mitarbeiterbefragung (Great Place To Work), Kundenbefragung, Stakeholderbefragung, VBV-Zukunftsdialog, VorsorgeINFO, Newsletter, Infoveranstaltungen, Kundenbesuche sowie Erweiterung des Kundenportals „Meine VBV“ mit einem Dashboard	Für Mitarbeiterbefragung bzw. Stakeholderbefragung sind Alexandra Kovacs und Markus Sumpich verantwortlich.

5. UMWELTASPEKTE

5.1 UMWELT-COMPLIANCE

Die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze, Verordnungen und Bescheide wird von der VBV durch klar definierte Verfahren im Rahmen ihres Umweltmanagementsystem (UMS) sichergestellt. Nachdem im Berichtszeitraum auch alle Schwestergesellschaften der VBV Vorsorgekasse ein UMS nach ISO 14001 eingeführt haben, ist die Sicherstellung der Umwelt-Compliance seit 2017 auf der Ebene der VBV-Gruppe organisiert. Grundlage dafür ist ein Rechtsregister, in dem sämtliche bestehenden und für die einzelnen VBV-Gesellschaften relevanten Rechtsgrundlagen erfasst sind. Dieses Register wird jährlich vom UMS-Team der VBV-Gruppe unter Einbeziehung eines externen Dienstleisters geprüft und aktualisiert.

5.2 UMWELTAUSWIRKUNGEN

5.2.1 VERANLAGUNG

Indirekten Einfluss auf die Umwelt nehmen wir durch die nachhaltige Veranlagung der einbezahlten Beträge. Im Rahmen der regelmäßigen Evaluierung unserer Veranlagungspolitik durch den Ethik-Beirat und der jährlichen Nachhaltigkeitsprüfung durch die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik werden auch die Umweltauswirkungen überprüft.

Für Investoren sind sogenannte „Stranded Assets“ ein relevantes Risiko. Das sind Vermögenswerte, die unter plötzlicher Wertberichtigung oder einer großen Abwertung leiden. In den letzten Jahren waren davon in erster Linie CO₂-intensive Sektoren betroffen, also etwa Firmen, die fossile Energieträger wie Kohle, Öl oder Gas fördern.

Die VBV-Vorsorgekasse hat daher bereits 2015 in Abstimmung mit ihrem Ethik-Beirat beschlossen, alle Unternehmen aus dem investierbaren Universum auszuschließen, die mindestens fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erwirtschaften. 2016 wurde dieser Divestmentprozess abgeschlossen. Seither veranlagen wir nicht mehr in solche Unternehmen.

Um beurteilen zu können, wie sich unsere Investitionen bzw. die Aktivitäten von Unternehmen, in die wir investiert sind, auf das Klima auswirken, lassen wir seit 2015 den CO₂-Fußabdruck unserer Veranlagung von CSSP, einem unabhängigen Fachinstitut, berechnen.

Die Scope 1- und Scope 2-Emissionen des VBV-Aktienportfolios werden in Tonnen CO₂-Äquivalent (tCO₂e) gemessen und betragen 2018 81,4 tCO₂e pro investierter Mio. EUR. Damit lag der Wert deutlich unter den 99,4 Tonnen des Vorjahres und auch um 43 Prozent unter dem Vergleichswert des MSCI-World-Index. Unser Ziel, zumindest ein Drittel unter dem Wert des MSCI-World-Index zu liegen, haben wir somit auch 2018 erreicht.

Jahr	Aktien tCO ₂ e/ Mio. EUR investiertes Kapital	Benchmark Aktien (MSCI World) tCO ₂ e/ Mio. EUR investiertes Kapital	Benchmark- Vergleich Aktien
2018	81,4	142,8	-43,0 %
2017	99,4	172,1	-42,2 %
2016	128,2	193,7	-33,8 %

5.2.2 BESCHAFFUNG

Bei der Warenbeschaffung (Büromöbel, Papier, Büromaterialien, Obst) werden lokale Anbieter genutzt. Unser EDV-Dienstleister hat seinen Sitz am Standort Wien, ebenso wie die Kreativ-Agentur und die Druckerei. Die Konfektionierung der Poststücke übernimmt ein lokaler Anbieter, und die Österreichische Post AG ist Partner bei der Versendung.

5.2.3 EINGESETZTE MATERIALIEN NACH GEWICHT ODER VOLUMEN

Papierverbrauch:

Der Materialeinsatz der VBV beschränkt sich im Wesentlichen auf den eigenen Papierbedarf. Dieser ist 2018 gestiegen weil wir gezwungen waren, alle Anwartschaftsberechtigten schriftlich-postalisch über neue Datenschutzregelungen zu informieren. Zudem mussten wir aufgrund neuer Bestimmungen im Bankwesengesetz die rechtlich verpflichtenden Hinweise auf Verträgen und Kontoinformationen ausweiten. Im Zuge der Vertriebstermine erhalten unsere Kunden auf Papier ausgedruckte Präsentationsfolien und sonstige Informationen. 2018 wurden 250.000 Stück Kopierpapier verbraucht, das sind 77 Blatt pro 1.000 Anwartschaftsberechtigten bzw. 5.319 Blatt pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter.

	2018	2017	2016	2015	2014
Kopierpapier in Stück	250.000	163.000	195.210	189.750	162.000
pro Mitarbeitendem	5.319	3.881	4.880	4.518	4.263
pro 1.000 AWB	77	53	68	70	63
davon Recyclingpapier	100%	100%	100%	100%	100%
davon chlorfreies Papier	100%	100%	100%	100%	100%

Die VBV-Vorsorgekasse setzt seit Jahren auf den Einsatz von Recyclingpapier. Der Anteil von Recyclingmaterial bei Papier (Briefpapier, Kuverts, Kopierpapier) beträgt 100%.

Auch für Kontoinformationen und Briefe an die Kunden (2018 über zwei Mio. Sendungen) wird Recyclingpapier eingesetzt. Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht wird CO₂-neutral gedruckt. Für den Papierverbrauch, der außerhalb unserer Organisation aber im Auftrag der VBV erfolgt, wurde ein Näherungswert ermittelt. Dieser beträgt 35,916 Tonnen (7.183.252 Blatt Papier à 5 g).

Internetkontonutzer

Wir bieten den Anwartschaftsberechtigten die Möglichkeit, ihre Kontoinformation in einem gesicherten Bereich unserer Website online abzurufen. Wer von dieser Option Gebrauch macht, hilft uns, die Zahl der Postsendungen und damit auch

den Papierverbrauch möglichst gering zu halten. Sämtliche Nutzer, die bereits seit mindestens zwei Jahren keine Beiträge mehr zahlen und die bereits voll abgefertigt sind, wurden aus der Datenbank gelöscht. Per Ende 2018 verzeichnete die VBV einen weiteren Anstieg der Internetkontonutzer auf 261.963.

	2018	2017	2016	2015	2014
Internetkontonutzer	261.936	250.290	212.386	177.358	182.036

5.2.4 ENERGIEVERBRAUCH INNERHALB DER ORGANISATION

Der Energieverbrauch innerhalb der Organisation wird durch den Treibstoffverbrauch der Dienstfahrzeuge sowie durch den Bedarf an Heizenergie (Fernwärme) und Strom bestimmt.

Treibstoff

Der Treibstoffverbrauch der drei Dienstfahrzeuge betrug 2018 insgesamt 4.120 Liter Diesel. Der Verbrauch ist damit weiter gestiegen vor allem weil es seit November ein drittes Fahrzeug im Fuhrpark gibt.

	2018	2017	2016	2015	2014
Dieserverbrauch in Liter	4.120	3.925	2.695	3.073	3.110
Dieserverbrauch in kWh (MJ)	40.210 (144.756)	38.951 (140.239)	26.745 (96.292)	30.499 (109.795)	30.866 (111.117)
CO ₂ e in Tonnen*	10,71	10,21	7,01	7,99	8,18
Euroklasse	5,5,6	5,5	5,5	5,5	5,5

* Für die Berechnung der CO₂-Äquivalent-Emissionen resultierend aus dem Dieserverbrauch wurde der Emissionsfaktor 2,6 kg/l herangezogen. Dieser Faktor stammt aus der GEMIS-Datenbank (v. 4.9) und beinhaltet keine indirekten Emissionen aus Vorketten.

Heizenergie

Detaillierte Angaben zum Heizenergieverbrauch (Fernwärme) der VBV können nicht gemacht werden, da die Abrechnung nach dem Verbrauch des gesamten Bürogebäudes erfolgt. Die VBV-Vorsorgekasse hatte zum Stichtag 31.12.2018 eine Bürofläche von 1.126,5 m² angemietet. Das sind rund 5 % der Gesamtnutzfläche des Gebäudes. Im Zuge der Berechnung der CO₂-Äquivalent-Emissionen der VBV, die das Unternehmen freiwillig kompensiert, wurde der durchschnittliche jährliche Heizenergiebedarf eines Bürogebäudes (142 kWh/m²) herangezogen und mit der Bürofläche und dem Emissionsfaktor für Fernwärme (0,182 kg/kWh) multipliziert. Der so errechnete direkte CO₂e-Ausstoß im Zusammenhang mit der Beheizung unserer Bürofläche beträgt somit 28,8 Tonnen pro Jahr.

Strom

Strom wird vom Anbieter Energie AG Oberösterreich bezogen und derzeit ebenfalls pauschal mit den Betriebskosten abgerechnet. Bis dato konnten keine spezifischen Strom-Verbrauchsdaten für das Gesamtgebäude vom Facility Management des Vermieters bereitgestellt werden.

Der Stromverbrauch entsteht durch:

- Klimatisierung
- Beleuchtung
- IKT-Geräte

	2018	2017	2016	2015	2014
Stromverbrauch durch EDV (ohne Server) in kWh*	7.860	7.860	7.400	7.400	7.400
Stromverbrauch durch Server in kWh	32.081	33.077	31.597	36.217	34.003
Durch Stromverbrauch emittiertes CO ₂ e in Tonnen**	2,33	1,93	2,38	7,46	5,68
Stromverbrauch pro Mitarbeitendem in kWh	849	975	975	1039	1090
Durch Stromverbrauch emittiertes CO ₂ e pro Mitarbeitendem in Tonnen	0,05	0,05	0,06	0,18	0,15

* Der Stromverbrauch der EDV-Komponenten wird stichprobenartig gemessen und auf ein Berichtsjahr hochgerechnet. 2017 sind neue Arbeitsplätze eingerichtet worden und somit auch EDV-Komponenten zur Büroausstattung dazu gekommen.

** Der Strommix hat sich verändert. 2013 betragen die spezifischen CO₂e-Emissionen laut Anbieter 173,5 g/kWh, 2014 136,5 g/kWh, 2015 171,0 g/kWh, 2016 61,0 g/kWh und 2017 58,3 g/kWh

5.2.5 ENERGIEVERBRAUCH AUSSERHALB DER ORGANISATION

Energieverbrauch außerhalb der Organisation entsteht durch vor- und nachgelagerte Aktivitäten im Zusammenhang mit den Geschäftstätigkeiten. Für die VBV als Dienstleistungsunternehmen sind die Geschäftsreisen der Vorstände und Mitarbeitenden mit Fahrzeugen bzw. Transportmitteln, die nicht im Eigentum der VBV stehen oder von ihr geleast werden sowie der Berufsverkehr der Mitarbeitenden die einzigen vorgelagerten Aktivitäten, die einen erheblichen Energieverbrauch mit sich bringen.

Im Bereich der nachgelagerten Aktivitäten wird für den Druck und Versand der Kontoinformationen Energie aufgewendet.

Mitarbeiterberufsverkehr

Ein Großteil unserer Mitarbeitenden nutzt – im Sinne der Energieeffizienz und des Umweltschutzes – die öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt Wien. Die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel wird durch die VBV gefördert. Seit 01.01.2015 wird den Mitarbeitenden vom Unternehmen das Job-Ticket der Wiener Linien finanziert.

Dienstreisen

Die Nachfolgende Tabelle gibt Auskunft darüber, welche Verkehrsmittel in welchem Ausmaß von den Vorständen und Mitarbeitenden der VBV für Dienstreisen in Anspruch genommen wurden.

	2018	2017	2016	2015	2014
Flugzeug in km	12.680	12.680	12.680	23.907	12.680
CO ₂ e in Tonnen*	4,82	4,82	4,82	9,08	4,82
PKW** in km	27.940	27.940	31.328	30.496	24.158
CO ₂ e in Tonnen*	3,81	3,81	4,27	4,15	3,29
Bahn in km	31.896	31.896	6.248	6.795	3.434
CO ₂ e in Tonnen*	1,27	1,27	0,25	0,27	0,14
Gesamt km	72.516	72.516	50.256	61.198	40.272
Gesamt CO ₂ e in Tonnen*	9,9	9,9	9,34	13,51	8,25

* Für die Berechnung der CO₂-Äquivalent-Emissionen resultierend aus dem Kraftstoffverbrauch wurden die Emissionsfaktoren 136,2g CO₂/km (PKW); 380g CO₂/km (Flugzeug); 40g CO₂/km (Bahn) herangezogen. Diese Faktoren stammen von der Website des Umweltbundesamtes (15.05.2014).

** Dabei handelt es sich jene Wegstrecken, die mit Mietfahrzeugen oder PKWs im Eigentum der Mitarbeitenden zurückgelegt wurden. Die Reisetätigkeit mit den firmeneigenen PKWs ist hier nicht enthalten, denn der Treibstoffverbrauch der drei Dienstfahrzeuge ist dem direkten Energieverbrauch zuzuordnen und wird daher dort berichtet.

Da wir das Service für unsere Kunden laufend erweitern und im Sinne dessen auch vermehrt Termine vor Ort bei unseren Firmenkunden wahrnehmen, ist die Reisetätigkeit in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Je nach Erreichbarkeit und Zumutbarkeit gilt grundsätzlich: Zug (bzw. andere Öffentliche Verkehrsmittel) geht vor Auto und Auto geht vor Flugzeug. Darüber hinaus haben wir uns entschieden, die im Zuge der Reisetätigkeit anfallenden CO₂-Emissionen durch finanzielle Unterstützung ausgewählter Klimaschutzprojekte zu kompensieren. Diese CO₂-Neutralisierung haben wir - rückwirkend – bereits für das Jahr 2014 vorgenommen. 2015 haben wir sämtliche CO₂-Emissionen mittels Gold Zertifikaten ausgeglichen und 2016, 2017 und 2018 mittels Humus-Zertifikaten der Ökoregion Kaindorf

Druck und Versand

Der Versand von Kontoinformationen, die nach erfolgtem elektronischen Datentransfer in einer Druckerei gedruckt, kuvertiert und nach Postleitzahlen sortiert werden, erfolgt durch die Österreichische Post AG. Durch diese Logistik wird der Transportaufwand so gering wie möglich gehalten.

Der Energieaufwand, der mit diesen nachgelagerten Aktivitäten verbunden ist, kann nicht erhoben werden. Zur Berechnung der CO₂-Emissionen haben wir die Papiermenge (35,916 t) mit dem Emissionsfaktor für Recyclingpapier (680 g/kg Papier) multipliziert. Daraus ergibt sich für 2018 ein Ausstoß von 24,42 Tonnen CO₂e.

5.2.6 DIREKTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 1)

Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2) Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Zur Neutralisierung unserer CO₂-Emissionen werden diese jährlich von einem unabhängigen und darauf spezialisierten Institut berechnet und differenziert nach Scopes ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der VBV entstehen direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) resultierend aus dem Treibstoffverbrauch der beiden Dienstwagen. 2018 lagen die Scope 1-Emissionen der VBV bei elf Tonnen CO₂-Äquivalenten. Die indirekten energiebezogenen Treibhausgasemissionen (Scope 2) sind auf den Stromverbrauch der EDV-Geräte und des Servers sowie den Heizenergiebedarf zurückzuführen und betragen 2018 34 Tonnen. Weitere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3) entstehen durch vor- und nachgelagerte Aktivitäten (z.B. Dienstreisen, Druck und Versand). Die Scope 3-Emissionen der VBV lagen 2018 bei 56 Tonnen.

Übersicht Treibhausgas-Emissionen

Emissionen in tCO ₂ e/a	2018	2017	2016
Scope 1	11	10	7
Scope 2	34	32	32
Scope 3	56	48	48
gesamt	101	91	87
Scope 1+2	45	42	39

Emissionen in kgCO ₂ e je 1.000 AWB	2018	2017	2016
Scope 1	3,4	3,3	2,4
Scope 2	10,4	10,4	11,1
Scope 3	17,2	15,6	16,6
gesamt	31,0	29,3	30,1
Scope 1+2	13,8	13,7	13,5

5.2.7 KOMPENSATION DER BETRIEBLICHEN CO₂-EMISSIONEN

Ab dem Jahr 2014 haben wir freiwillig unsere betrieblichen CO₂-Emissionen durch den Erwerb von Emissionszertifikaten kompensiert. Die VBV hatte dabei zunächst ausschließlich Zertifikate des „Gold Standard“ gekauft. Seit 2016 kompensieren wir die selbst verursachten CO₂-Emissionen im Rahmen unserer Partnerschaft mit der österreichischen Klima- und Energiemodellregion Kaindorf. Seit 2017 tun das auch unsere Schwesterunternehmen in der VBV-Gruppe.

5.2.8 ABFALL NACH ART UND ENTSORGUNGSMETHODE

Der anfallende Hausmüll, ca. 21.000 Liter p.a. (2.270 kg), wird getrennt, von der Müllabfuhr der Stadt Wien abgeholt und behandelt (Verbrennung, Recycling, Kompostierung usw. nach Standardverfahren des Abfallentsorgers). Das Getränkelager besteht aus wiederverwendbaren Pfandflaschen.

An Altpapier fallen ca. 4.820 kg p.a. an, die ebenfalls dem Recycling zugeführt werden.

Im Jahr 2018 ist kein gefährlicher Müll angefallen. Leere Druckerpatronen werden über das Smart-Cycle-System zur Wiederaufbereitung gesammelt, vom Hersteller abgeholt und wiederaufbereitet.

6. KONTEXT- UND WESENTLICHKEITSANALYSE

Die Kontextanalyse wird mittels mehrerer Analysemethoden durchgeführt. In der Einführungsphase der ISO14001 auf die gesamte VBV-Gruppe (2017) wurde die PESTEL-Analyse unter breiter Mitwirkung von Vertretern der Holding, Pensionskasse und VK sowie unter Mitwirkung von Geschäftsführern der übrigen Gesellschaften der VBV-Gruppe durchgeführt. Gemeinsam mit externer Expertise wurden auf Basis von Megatrends Anknüpfungspunkte zur VBV-Gruppe im Zuge eines Brainstorming-Projekts zusammengetragen. Die Ergebnisse wurden vom UMS-Team strukturiert und bewertet und stellen die Basis für die weiteren Schritte der Kontextanalyse dar.

Abgeleitet aus der PESTEL-Analyse wurden vom UMS-Team die Chancen und Risiken sowie die Stärken und Schwächen der VBV-Gruppe in der SWOT-Analyse erarbeitet.

Aus der gesamten Kontextanalyse wurden wesentliche Themen erarbeitet und im Anschluss Maßnahmen abgeleitet, die dann im NH-Programm (siehe 4.9.) niedergeschrieben wurden.

Es wurden in einem dreistufigen Prozess Themen ermittelt, die im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung und im konkreten Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit wesentlich sind. Im ersten Schritt hat das Umweltteam jene Themen identifiziert, die in Anbetracht der spezifischen Geschäftstätigkeit der VBV relevant sind. Ausgangsbasis dafür waren die 33 Themen, die in den GRI-Standards angeführt sind. Nicht relevante Themen wurden in diesem

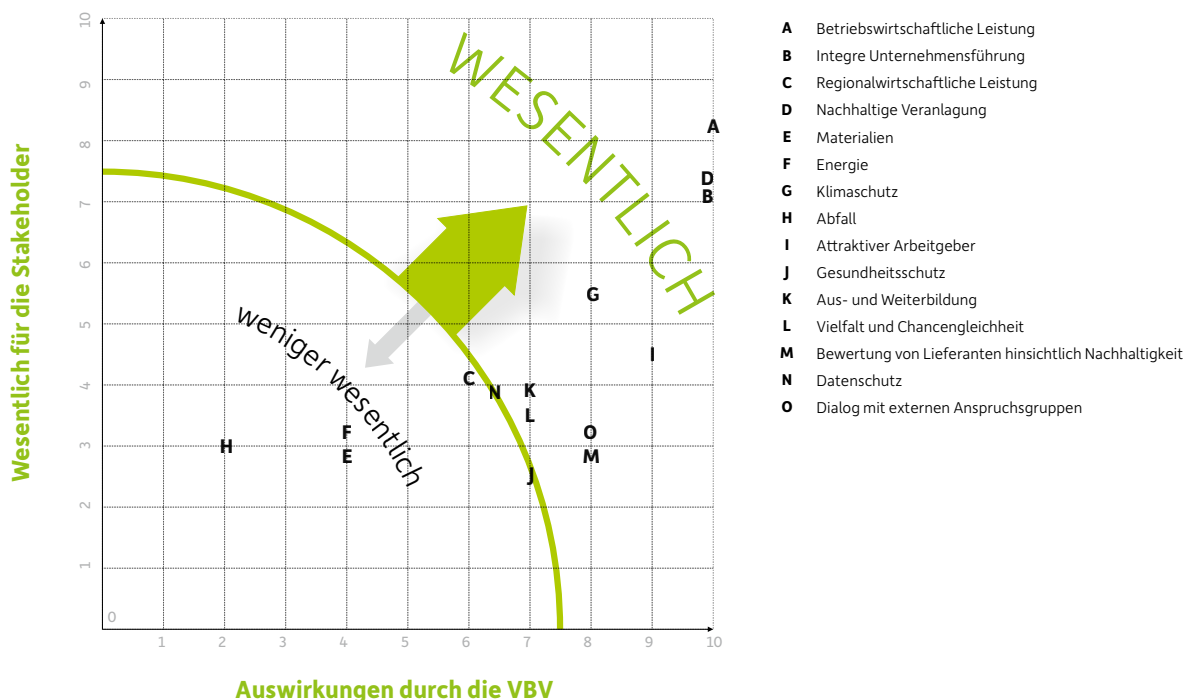
Schritt ausgeschlossen und einige wenige GRI-Themen unter Sammelbegriffen zusammengefasst. Das Ergebnis dieses Prozessschrittes war eine Liste mit 15 relevanten Themen.

Der zweite Schritt war eine breit angelegte Onlinebefragung unserer Stakeholder. Insgesamt 283 Personen haben an der Befragung teilgenommen und aus den 15 Themen jeweils jene (maximal 8) ausgewählt, die sie als besonders wesentlich für eine nachhaltige Entwicklung der VBV erachten. Im Zuge der Auswertung der Befragungsergebnisse wurde aus der Häufigkeit der Nennung, gewichtet nach Stakeholdergruppen, für jedes Thema ein Wert zwischen 0 und 10 errechnet.

Im dritten Schritt wurden die Auswirkungen der VBV im Zusammenhang mit den 15 Themen bewertet. Diese Impact-Analyse wurde von Führungskräften der VBV unter der Anleitung eines Nachhaltigkeitsberaters vorgenommen. Zuerst hat die Gruppe zu jedem Thema diskutiert, welche Auswirkungen mit der Geschäftstätigkeit der VBV verbunden sind, wo die Impacts auftreten und inwieweit die VBV dafür verantwortlich ist bzw. sie beeinflussen kann. Auf Basis dieser Überlegungen wurde jedem Thema konsensual ein Wert zwischen 0 und 10 zugewiesen.

Die quantitative Bewertung der Wesentlichkeit durch die Stakeholder und des Impacts durch die Führungskräfte, wurden in Form einer Wesentlichkeitsmatrix visualisiert. Die darin enthaltene Aufnahmeschwelle trennt die wesentlichen Themen von den weniger wesentlichen.

Abbildung 1: Wesentlichkeitsmatrix mit Aufnahmeschwelle



7. VORLAGE NÄCHSTE UMWELTERKLÄRUNG

Die vorliegende Umwelterklärung wurde im Sommer 2019 als Auszug aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2018 erstellt und um die von der EMAS-VO III geforderten Inhalte ergänzt. Die Auflage im Jahr 2020, mit Daten aus dem Geschäftsjahr 2019, erfolgt im Frühjahr 2020.

8. GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Gültigkeitserklärung

Die vorliegende Umwelterklärung der VBV Vorsorgekasse AG wurde im Rahmen einer Begutachtung nach EMAS-VO von der

Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH
Zelinkagasse 10/3, 1010 Wien
AT-V-0004

geprüft.

Der leitende Gutachter der Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH bestätigt hiermit, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren der Organisation mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS-VO), unter Berücksichtigung der Verordnung (EG) 2017/1505 vom 28. August 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018 übereinstimmt und erklärt die relevanten Inhalte der Umwelterklärung nach Anhang IV, Abschnitt B, Buchstaben a – h, für gültig.

Wien, am 16.11.2019

Dipl.-Ing. Dr. Andreas Markom
Leitender Umweltgutachter